

Allmächtig langwilig

MARGIT HEUMANN



(Vorarlberger Mundart/Vorderländerisch)

I woäß net, ischas da giftgröane Smoothie gsi, dea uf dr Party als Aperitif serviert wora ischt, odr da Joint, dea zum Amaretto-Tiramisu d'Runda gmacht heat – uf oamol bin i in a Schwarzes Loch gfalla. Denn heat's mi durch a kurvigs Wurmloch gsugt und imana Wißa Loch usgschpözt. Do han i gstaunt: Do ischt nix gsi. Ger nix. Koan Ort, koa Zit, oafach nix. Nirgends a Galaxie, koan oanziga Planet, net amol a paar Meteorita odr Stearnschnuppa. An Zuastand wia vor dr Genesis. Und iatz? Söll i vielleicht uf da nöscht Urknall warta? Es ischt mir z'langwilig gsi, so lang nix toa goht für an Vorarlberger ger net. Abr was söll i afanga?

Am Anfang, han i mi an Religionsunterricht erinnert, war das Wort ...

Wellas Wort? Uf's Grotwohl han i gset: „Kogla.“ Ob's globst odr net, glei hond sie a paar Neabelwolka zumana runda Knäuel zemmaballt. Uf mi Wort odr zuafällig? Es muass i teschta! „Farba!“, han i grüaft und scho heat dia Kogla i alla Reagabogafarba gstrahlt. Es ka koan Zuafall si!

... und das Wort, hoäßt 's witer, war bei Gott ...

Wenn es stimmt, goht noch meh! „Natur!“, han i gset. Prompt ischt Gröa zu Bünta und Wälder wora, us Bru fruchtbara Boda, Wiß zu Gletscher, Rot zu Fealsa und Geal zu Wüaschta. A richtige Wealt. Abr butztrocka. Do han i net lang überlega müassa: „Wasser!“, han i gset und ufs Wort heats rundum grieselt und plätschert und große und kline Gräba sind mit Wasser vollglofa.

... und das Wort, endat dea Bibelspruch, war Gott selbst.

Es bedütat, dass dea mit am Wort, also i, dr Bestimmer ischt, also i. Super!

„Leaba!“, han i kommandiert. Sofort sind ganz verschiedene Kreatura entstanda, riesige mit langa Füaß und noch längara Häls, söttige, die sich am Boda schlänglan, mächtige mit krumma Nasa und zierliche mit Springkraft, nackige, pelzige, langohrige, gfiederte und gschuppte, sötti mit Flögl und sötti mit Kiama, mit langa odr kurza odr ganz ohne Schwänz. A paar han i i'd Böm gsetzt, a paar is Wasser verbannt, andara han i Höhla zuagwiesa odr ewigs Is odr tropische Zona. Und jede Art heat ihr Revier uf Leaba und Tod verteidigt, mit Zäh und Kralla und Huaf und Schnäbel. Do isch allhand los gsi uf dera Kogla, no leider heat sich dia Menagerie schneall dezimiert und i han ständig für Nachschub sorga müassa.

Do ischt noch amol a Machtwort fällig gsi: „Furtpflanza!“ Glei hond sich dia Viecher vo sealber vermehrt, i Neaschter, Höhla, Müler, Gebärmüatter und Laich, die oana im Sekundatakt, die andara hond a Johr und meh brucht. Und die meishta han i denn noch lang mit am Ufzücha vom Nachwuchs beschäftigt. Alle hond mir ufs Wort gfolgt und i han a richtige Gaudi ka a mim Universum. Eppa amol isch es mir läschtig wora, mine Schöpfig am Lofa z'halta. I han an Kneacht brucht, und han mir oan erschaffa, dea zwoar usluagt wie i, aber nur a bitzle meh Hirn heat as d'Viecher.

Ha! Iatz isch es erscht richtig spannend wora! Dea Wicht heat nämlich gmoant, er sei net bloß a Hüatabüable, sondern da Scheef übr d'Natur und alle Viecher vom gröschta bis zum klenschta. I han mi köschtlich amüsiert, wia er si vom Kneacht zum Diktator ufgschpielt und glichzeitig sine Wealt zgrundgrichtet heat. Unterdeassa grift dea Zwerg schon noch da Stearn, und es luagt so us, als tät er sogar mir, sim Schöpfer, da Platz strittig macha wella. Do könnt i mi krumm und schiaf lacha, well, geall, neamad woäß besser as du und i, dass dia Wealt nur us allmächtiger Langewile entstanda ischt und z'exischiere ufhört, sobald i min Rusch usgeschlofa han.

Allmächtig langweilig

MARGIT HEUMANN



(Hochdeutsch)

Ich weiß nicht, war es der giftgrüne Smoothie, der auf der Party als Aperitif serviert wurde, oder der Joint, der zum Amaretto-Tiramisu die Runde machte – auf einmal fiel ich in ein Schwarzes Loch. Dann wurde ich durch ein kurvigcs Wurmloch gesaugt und in einem Weißen Loch ausgespuckt. Da staunte ich: Da war nichts. Gar nichts. Kein Ort, keine Zeit, einfach nichts. Nirgends eine Galaxie, kein einziger Planet, nicht ein mal ein paar Meteoriten oder Sternschnuppen. Ein Zustand wie vor der Genesis. Und jetzt? Sollte ich vielleicht auf den nächsten Urknall warten? Das war mir zu langweilig, so lange nichts tun geht für einen Vorarlberger gar nicht. Aber was sollte ich anfangen? Am Anfang, erinnerte ich mich an den Religionsunterricht, war das Wort ...

Welches Wort? Aufs Geratewohl sagte ich: „Kogla.“ Ob du es glaubst oder nicht, gleich ballten sich ein paar Nebelwolken zu einem runden Knäuel zusammen. Auf mein Wort oder zufällig? Das musste ich testen! „Farben!“, rief ich und schon strahlte die Kugel in allen Regenbogenfarben. Das konnte kein Zufall sein!

... und das Wort, heißt es weiter, war bei Gott ...

Wenn das stimmte, ging es noch mehr! „Natur!“, sagte ich. Prompt wurde Grün zu Wiesen und Wäldern, aus Braun fruchtbarer Boden, Weiß zu Gletscher, Rot zu Felsen und Gelb zu Wüsten. Eine richtige Welt. Aber absolut trocken. Da musste ich nicht lange überlegen. „Wasser!“, sagte ich und aufs Wort rieselte und plätscherte es rundherum und Gräben und Täler liefen mit Wasser voll.

... und das Wort, endet der Bibelspruch, war Gott selbst.

Das bedeutet, dass der mit dem Wort, also ich, der Bestimmer ist, also ich. Super!

„Leben!“, kommandierte ich. Sofort entstanden verschiedene Kreaturen, riesige mit langen Beinen und noch längeren Hälsen, solche, die sich am Boden schlängelten, mächtige mit krummen Nasen und zierliche mit Springkraft, nackte, pelzige, langohrige, gefiederte und geschuppte, solche mit Flügeln und solche mit Kiemen, mit langen oder kurzen oder ganz ohne Schwänze. Ein paar setzte ich in die Bäume, ein paar verbannte ich ins Wasser, anderen wies ich Höhlen zu oder ewiges Eis oder tropische Zonen. Und jede Art verteidigte ihr Revier auf Leben und Tod, mit Zähnen und Krallen und Hufen und Schnäbeln. Da war allerhand los auf dieser Kugel, nur leider hat sich die Menagerie schnell dezimiert und ich musste ständig für Nachschub sorgen.

Da war noch einmal ein Machtwort fällig: „Fortpflanzen!“ Gleich vermehrten sich die Tiere von selbst in Nestern, Höhlen, Mäulern, Gebärmüttern und Laich, die einen im Sekundentakt, die andere brauchten ein Jahr und mehr. Und die meisten beschäftigte ich dann noch lange mit der Aufzucht des Nachwuchses. Alle gehorchten mir aufs Wort und ich hatte richtig Spaß an meinem Universum. Irgendwann wurde es mir lästig, meine Schöpfung am Laufen zu halten. Ich brauchte einen Knecht und erschuf mir einen, der zwar aussah wie ich, aber nur an bisschen mehr Hirn hatte als die Tiere. Ha! Jetzt wurde es erst richtig spannend. Der Wicht meinte nämlich, er sei nicht bloß ein Hirte, sondern Chef über die Natur und alle Tiere vom größten bis zum kleinsten. Ich amüsierte mich köstlich, wie er sich nach und nach vom Knecht zum Diktator aufspielte und gleichzeitig seine Welt zugrunderichtete.

Inzwischen greift der Zwerg schon nach den Sternen und es schaut so aus, als wollte er sogar mir, seinem Schöpfer, den Platz streitig machen. Da könnte ich mich krumm und schief lachen, weil, nicht wahr, niemand weiß besser als du und ich, dass diese Welt nur aus allmächtiger Langweile entstanden ist und aufhört zu existieren, sobald ich meinen Rausch ausgeschlafen habe.